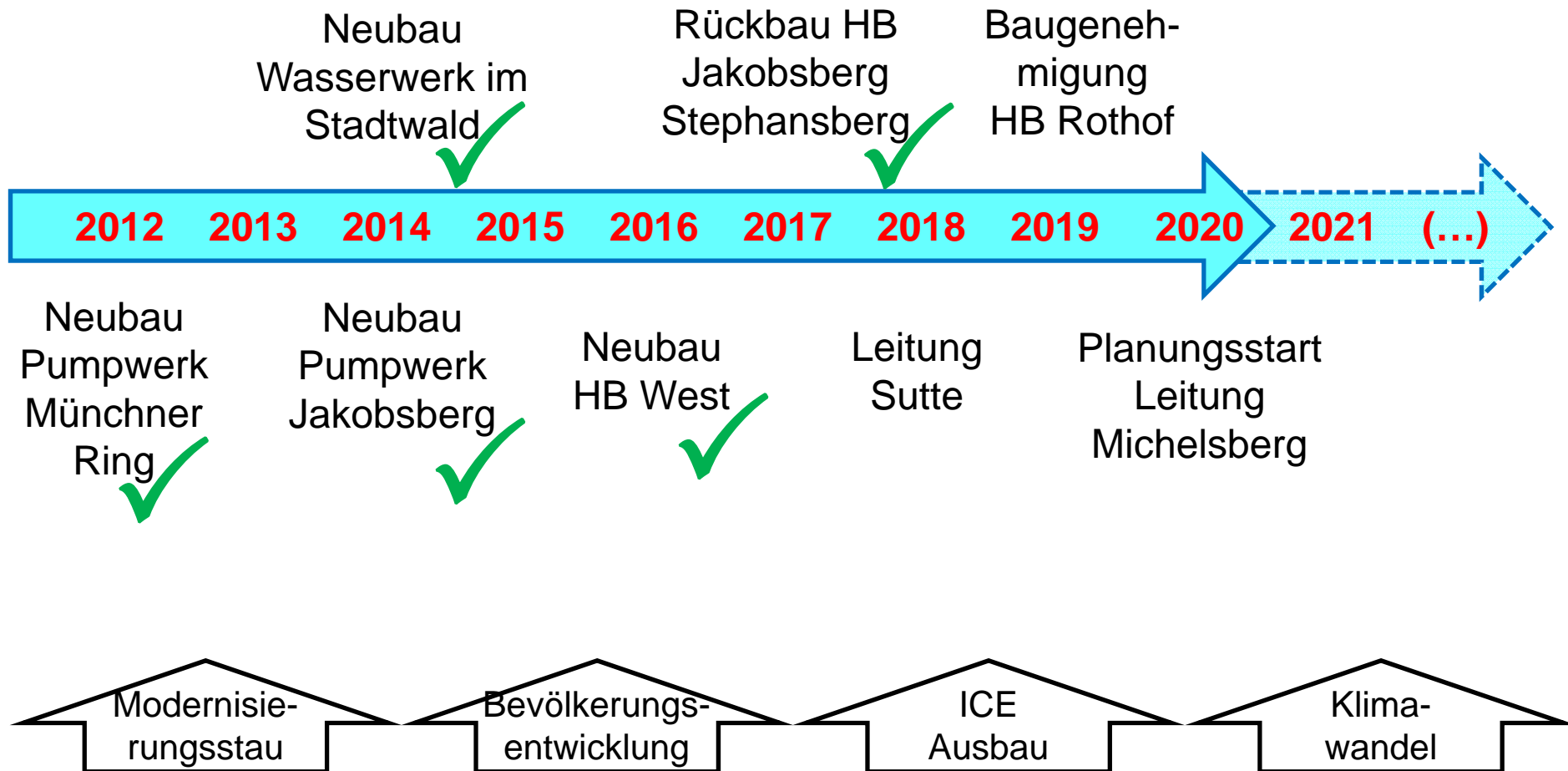


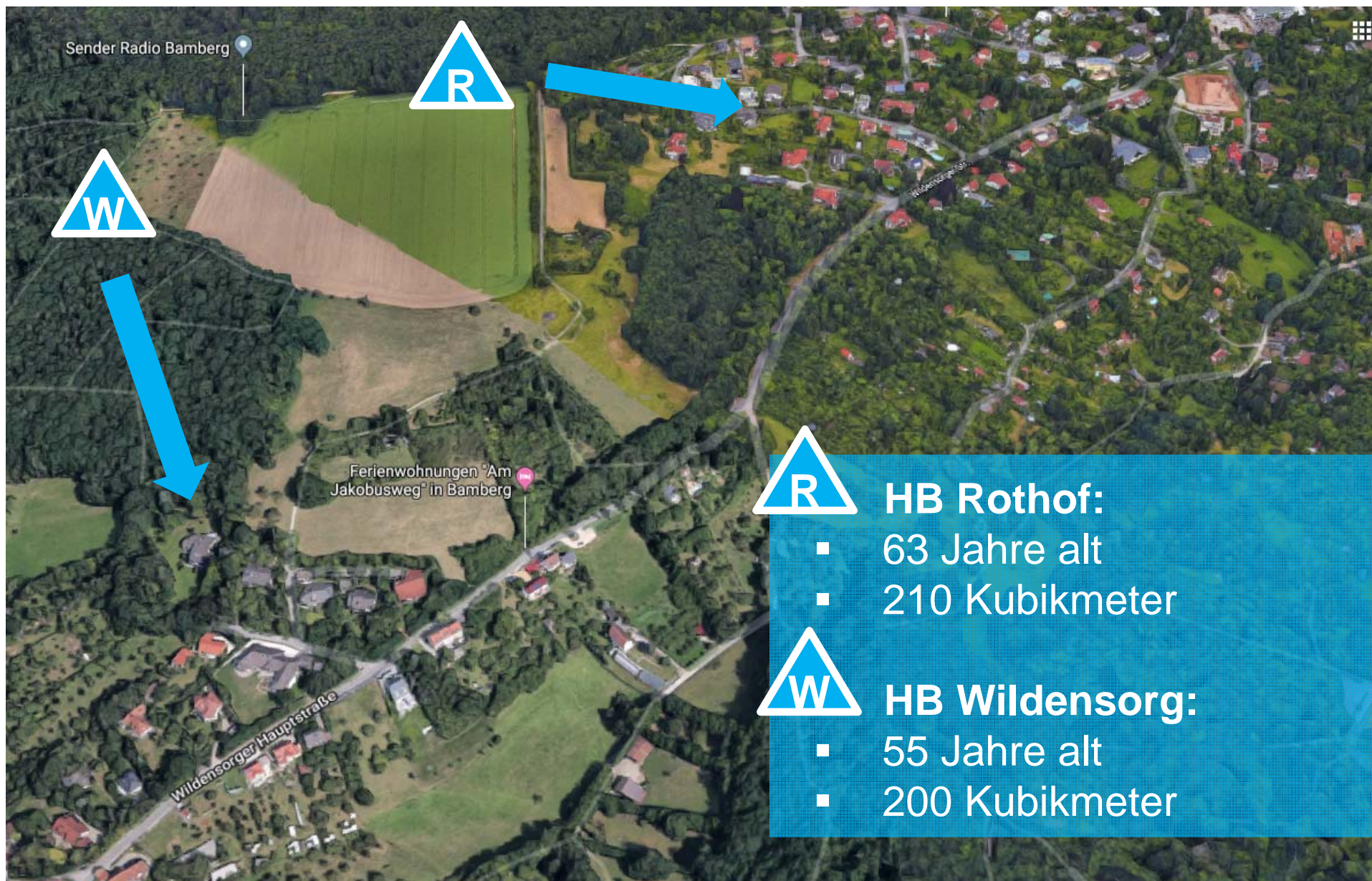
Dr. Michael Fiedeldey /// Infoveranstaltung, 21. November 2019



**Wasser 2025:**  
Damit die  
Wasserversorgung  
auch in Zukunft  
sicher ist.

# Unser Investitionsprogramm.





**HB Rothof:**

- 63 Jahre alt
- 210 Kubikmeter



**HB Wildensorg:**

- 55 Jahre alt
- 200 Kubikmeter

# Warum ein neuer Hochbehälter?

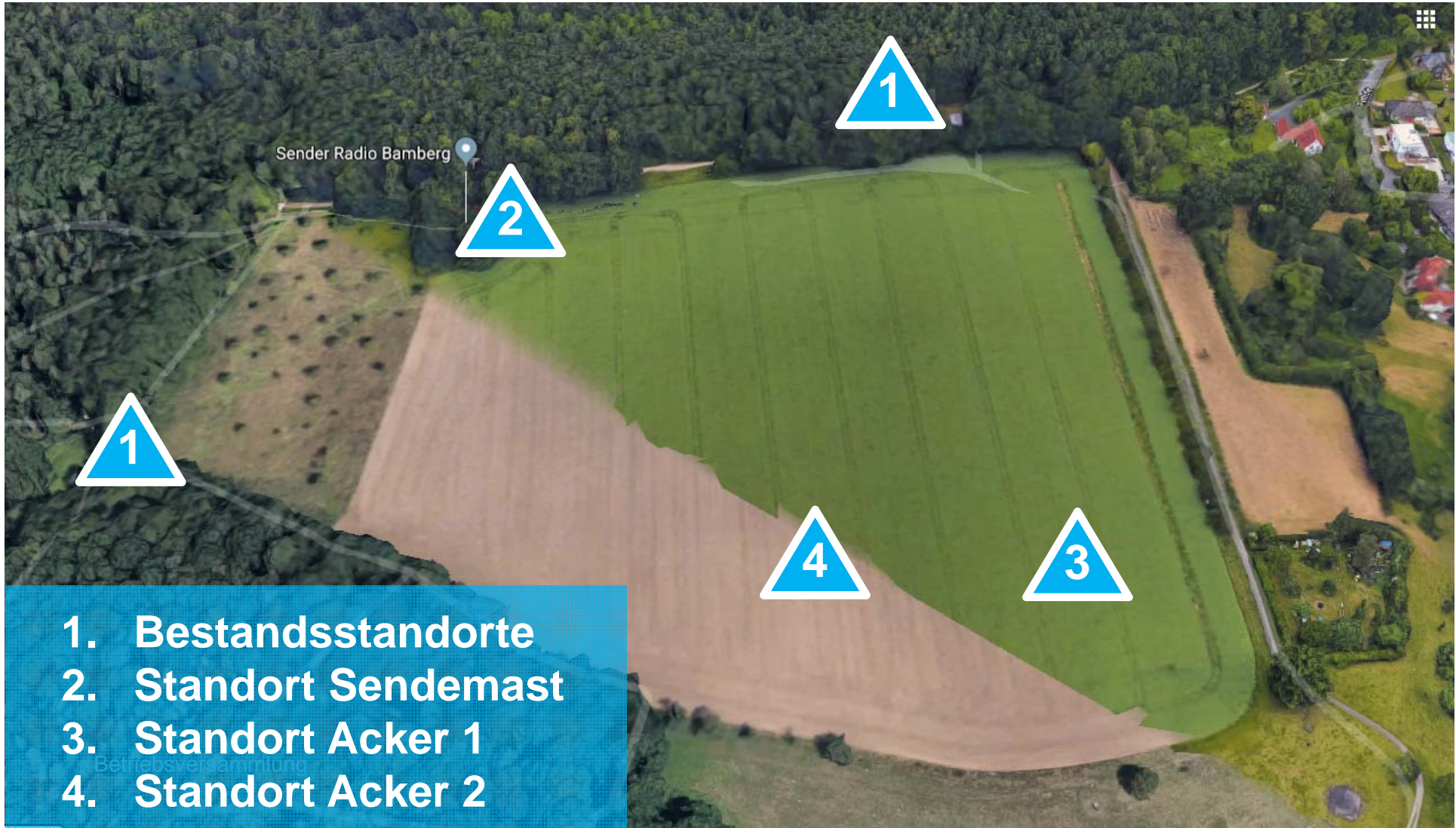


Die alten Hochbehälter sind nicht mehr auf dem Stand der Technik und müssen zwangsläufig ersetzt werden.

1. Wir sichern die **Trink- und die Löschwasserversorgung** für die Bewohner von Wildensorg und der oberen St.-Getreu-Straße
2. Ohne die gesicherte Löschwasserversorgung in Wildensorg und der oberen St.-Getreu-Straße lt. Baugesetzbuch:
  - **keine Neubauten** mehr möglich
  - **Um- und Anbauten** nur in **Ausnahmefällen** möglich
3. **Verbesserung des Wasserdrucks** im Bereich der oberen Wildensorger Hauptstraße

*Ein Leben ohne Bamberg,  
Rothof  
ist möglich, aber sinnlos*

# Intensive Prüfung von vier Standortalternativen



# Alternative 1: Sanierung bzw. Erweiterung des Bestands



# Alternative 1a: Bestandsstandort Sanierung



Eine **reine Sanierung** der bestehenden Hochbehälter ist nicht möglich, da sie für die Trink- und Löschwasserbedarfe im oberen Berggebiet und in Wildensorg zu klein sind.



# Alternative 1b: Bestandsstandort Erweiterung oder Neubau



Eine **Erweiterung des Bestands** oder **kompletter Neubau an den bestehenden Standorten** ist aus folgenden Gründen ausgeschlossen:

1. Trink- und Löschwasserversorgung während des Baus nicht sicher.
2. Der Flächenbedarf für zwei erweiterte Hochbehälter ist weitaus größer als bei einem einzelnen.
3. Zwingende Baumfällungen für
  - a.) die Erweiterung der Behälter
  - b.) die Erneuerung des durch den Wald verlaufenden Leitungsnetzes (HB Wildensorg <<< >>> Friedhof)
4. Deutlich höhere Kosten bei Bau und Betrieb – ewiglich auf den Wasserpreis für die Kunden umzulegen

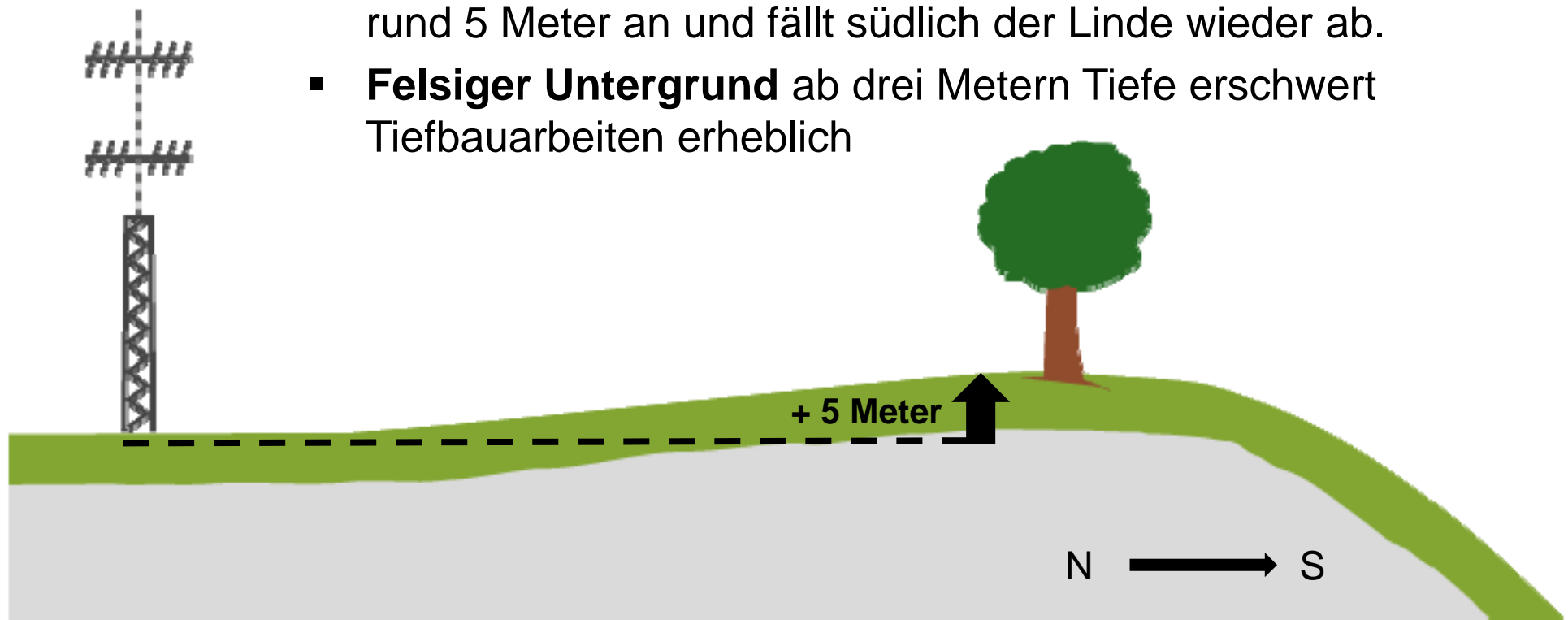
# Alternative 2: Standort am Sendemast



# Alternative 2: Neubau am Standort Sendemast

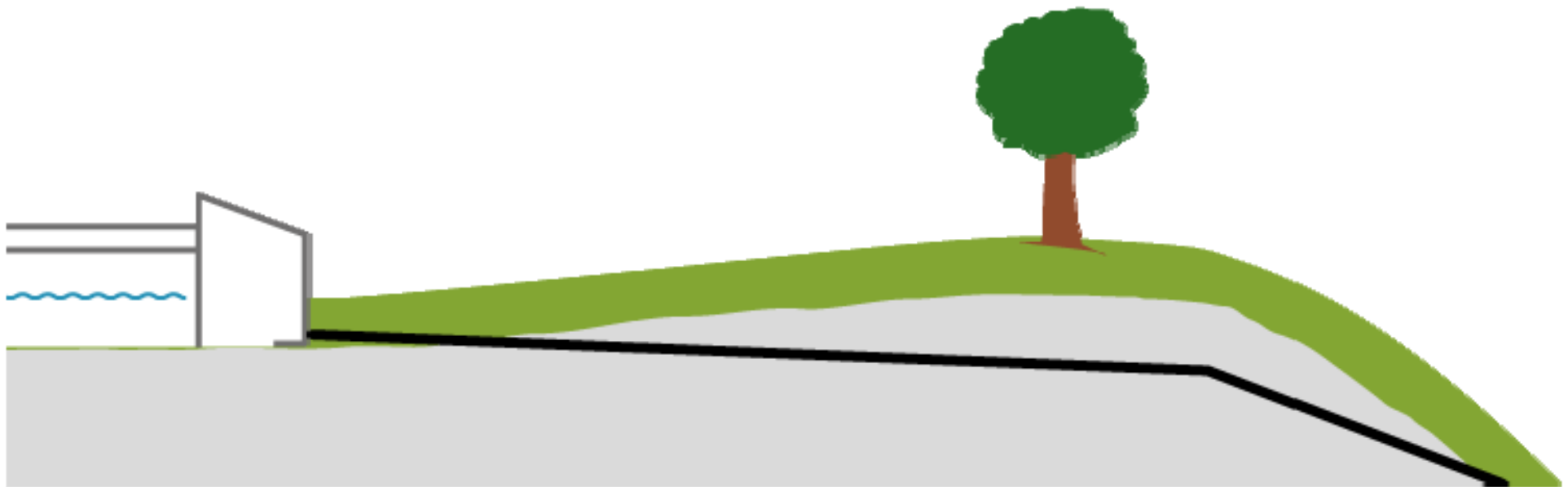
## Grundproblematik dieses Standorts

- **Höhenprofil des Geländes:** Im Nord-Süd-Verlauf Richtung Wildensorg steigt das Gelände zunächst um rund 5 Meter an und fällt südlich der Linde wieder ab.
- **Felsiger Untergrund** ab drei Metern Tiefe erschwert Tiefbauarbeiten erheblich



# Alternative 2/1: Neubau am Standort Sendemast

- Bei einem Neubau nahe dem Sendemast müssten die Leitungen nach Wildensorg in einer **Tiefe von bis zu acht Metern** verlegt werden, was den Vorgaben für die Planung von Wassernetzen widerspricht
  - Im Störfall müssten Leitungen erst ausgegraben werden – keine störungsfreie Trinkwasserversorgung von Wildensorg gewährleistet.
  - Felsiger Untergrund ab drei Metern bedeutet großer Aufwand mit bergmännischem Vorgehen.



## Alternative 2/2: Anhebung des Neubaus am Standort Sendemast

- Um das Problem zu umgehen, müssten **Hochbehälter und Leitung um ca. 5 Meter angehoben** werden, damit das benötigte gleichmäßige Gefälle in Richtung Wildensorg gewährleistet ist.
- Das Gelände muss großflächig mit geschätzt **40.000 Kubikmetern Erde** aufgeschüttet werden (magenta-farbener Bereich) – das entspricht über **7.000 Lkw-Ladungen** mit einem 18 Tonner.



# Alternative 3: Standort auf dem Acker (alt)

- Standort nach Diskussion mit Vereinen, Initiativen und Naturschutzbeirat verworfen.



## Alternative 3: Standort auf dem Acker (alt)



- Der ursprüngliche Standort wurde intensiv mit Bürgervereinen, Initiativen, Anwohnern und auch dem Naturschutzbeirat diskutiert.
- Nach Bewertung aller Argumente wurde diese Alternative verworfen.

# Alternative 4: Standort auf dem Acker (neu)





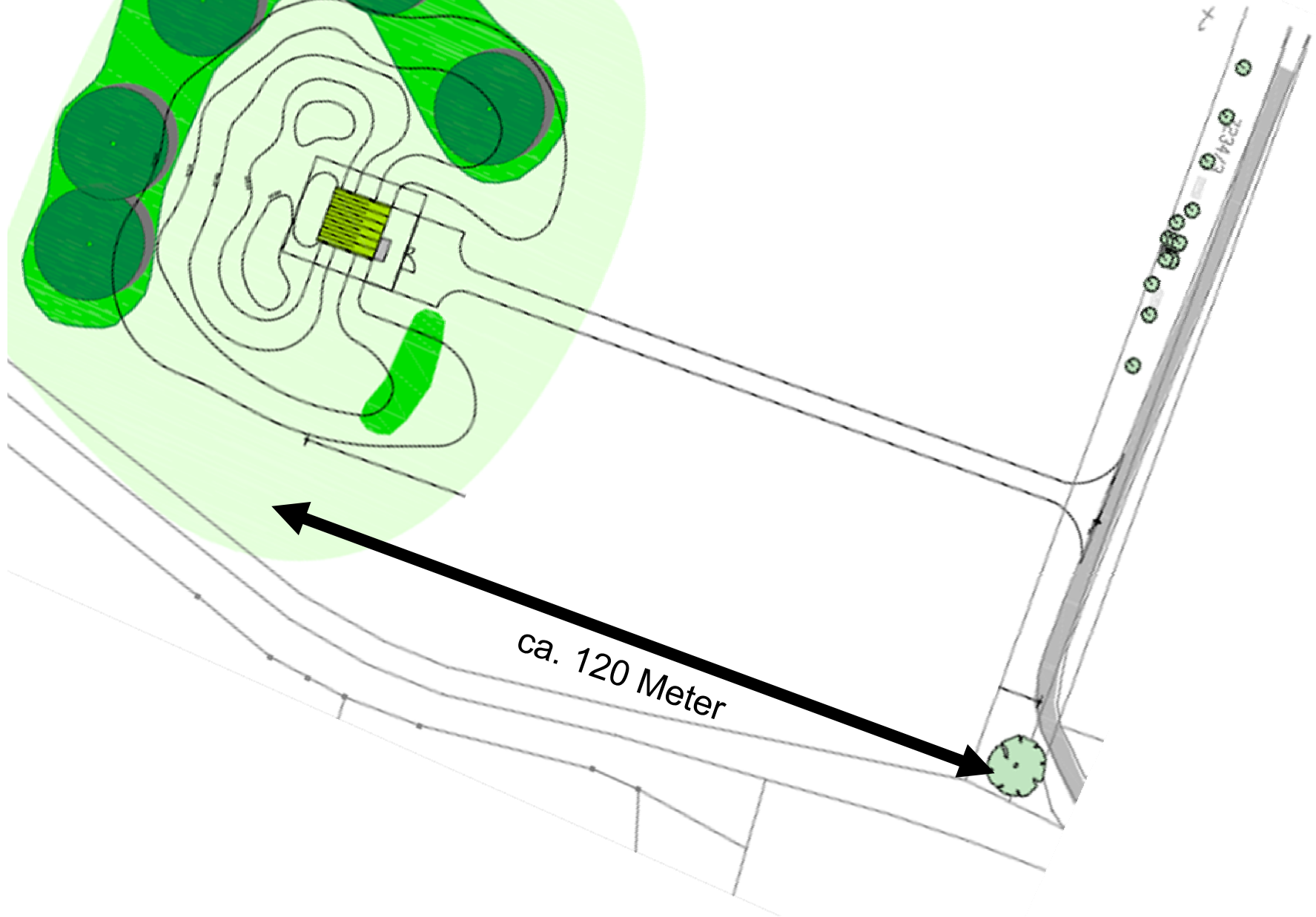
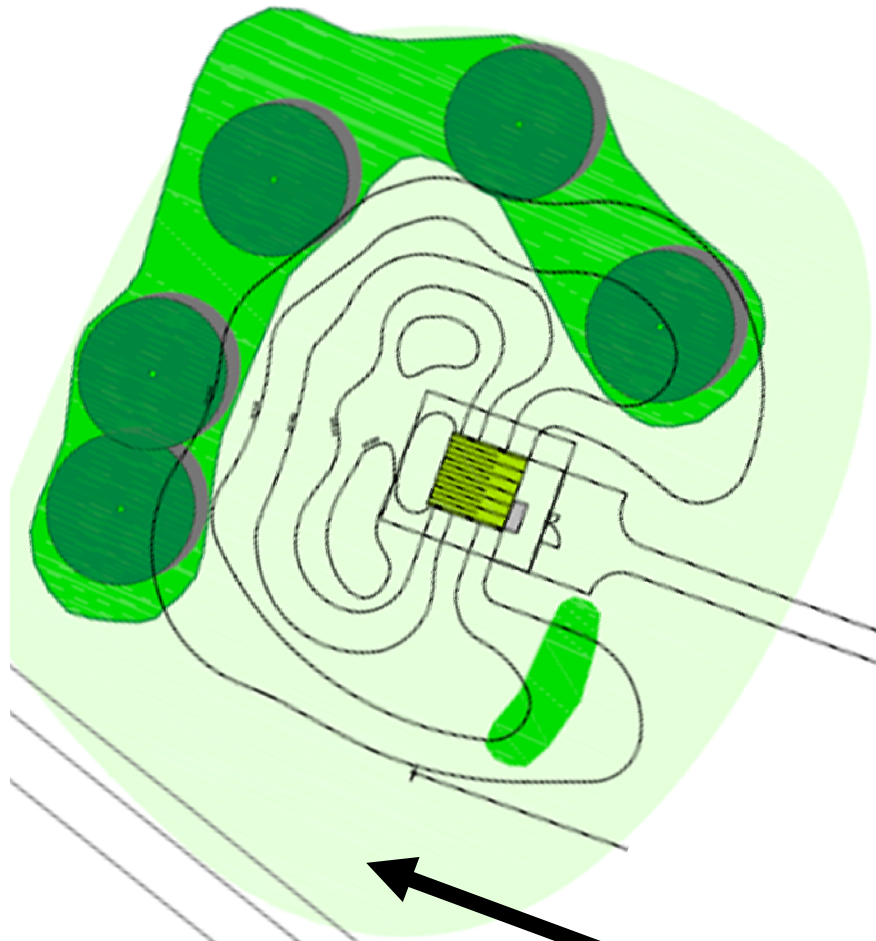
## Alternative 4: Standort auf dem Acker (neu)



- Höchster Standort erfüllt alle hydraulischen Notwendigkeiten
- Aushub wird verwendet, um das Bauwerk weitestgehend in einen natürlichen Hügel zu integrieren. Oberirdische Gebäudeteile werden mit Holz verkleidet.
- Statt intensiver landwirtschaftlicher Nutzung des Ackers: Blühwiese mit neuer Aufenthaltsqualität + Bänke zum Genießen
- Bäume und Hecken um das Gebäude herum lassen den Hochbehälter optisch komplett verschwinden.

### Vorgabe Naturschutzbeirat:

- Kurzer Weg, geschottert
- Umfassende Begrünung
- Natürliche Hügelform



ca. 120 Meter



ca. 120 Meter



<b>Legende:</b> + = positiv 0 = neutral - = negativ	<b>1</b> Bestand	<b>2/1</b> Mast Leitungstiefe: 8 Meter	<b>2/2</b> Mast Anhebung	<b>3</b> Acker (alt)	<b>4</b> Acker (neu)
Versorgungssicherheit	<b>0</b>	-	<b>+</b>	<b>+</b>	<b>+</b>
Eingriff in das Landschaftsbild	<b>+</b>	<b>+</b>	-	-	<b>0</b>
Eingriff in die Natur: Baumfällung/ Ausgleichsfläche	-	<b>+</b>	-	<b>+</b>	<b>+</b>
Flächenbedarf	-	<b>+</b>	-	<b>+</b>	<b>+</b>
Baustellenverkehr/ Bauzeit	-	<b>0</b>	-	<b>+</b>	<b>+</b>
Kosten	-	-	-	<b>+</b>	<b>+</b>

# Stadtwerke Bamberg

Für Ihre Fragen stehen wir  
gern zur Verfügung!



## Ansprechpartner

Dr.-Ing. Michael Fiedeldey  
Geschäftsführer

Tel. 0951 77-1000

Fax 0951 77-1090

E-Mail: [geschaeftsfuehrung@stadtwerke-bamberg.de](mailto:geschaeftsfuehrung@stadtwerke-bamberg.de)

**Wir bewegen Bamberg.**  
[www.stadtwerke-bamberg.de](http://www.stadtwerke-bamberg.de)